

Fränkischer Tag, 11. Juli 2013

GOLF

Klaus Dittrich verpasst bayerischen Meistertitel nur um einen Schlag

Herzogenaaurach - Das Herzogenaauracher Golf-Ass Klaus Dittrich wurde zum vierten Mal hintereinander bayerischer Vizemeister der Senioren. Die Entscheidung fiel erst im Stechen, nachdem Dittrich und der Lindauer Reiner Kolb die insgesamt 36 Bahnen mit je 154 Schlägen bewältigt hatten. Am ersten Extraloch hatte Klaus Dittrich Pech. Sein Putt kam genau neben dem Loch zu liegen; Kolb



Klaus Dittrich

Vorsprung von zwei Schlägen er-

lochte aus spielt. Eine Vorentscheidung fiel dann am zweiten Tag, als auf Bahn zwei sein Schlag verunglückte und unspielbar war. Der 57-Jährige kämpfte sich jedoch wieder heran, doch fehlte ihm am Ende ein Schlag zur Meisterschaft. Sieger Kolb meinte: „Diese Titelkämpfe hatten eigentlich keinen Sieger verdient. Wir waren gleich stark.“

Von den übrigen sechs Herzogenaaurachern - kein Klub war mit mehr Akteuren vertreten - zeigte sich Stephen Macleod von seiner besten Seite. Er war auf Platz 24 drittbester GCH-Spieler (167 Schläge) und belegte in der Klasse der Supersenioren den vierten Rang, nachdem er am zweiten Tag zeitweise auf Position drei gelegen hatte. Franjo Medic, der nach dem ersten Tag mit großartigen 79 Schlägen auf Platz acht gelegen hatte, wurde wieder auf 0,5 verbessert hat, gehört er zum Favoritenkreis. ft

lochte aus spielt. Eine Vorentscheidung fiel dann am zweiten Tag, als auf Bahn zwei sein Schlag verunglückte und unspielbar war. Der 57-Jährige kämpfte sich jedoch wieder heran, doch fehlte ihm am Ende ein Schlag zur Meisterschaft. Sieger Kolb meinte: „Diese Titelkämpfe hatten eigentlich keinen Sieger verdient. Wir waren gleich stark.“

Von den übrigen sechs Herzogenaaurachern - kein Klub war mit mehr Akteuren vertreten - zeigte sich Stephen Macleod von seiner besten Seite. Er war auf Platz 24 drittbester GCH-Spieler (167 Schläge) und belegte in der Klasse der Supersenioren den vierten Rang, nachdem er am zweiten Tag zeitweise auf Position drei gelegen hatte. Franjo Medic, der nach dem ersten Tag mit großartigen 79 Schlägen auf Platz acht gelegen hatte, wurde wieder auf 0,5 verbessert hat, gehört er zum Favoritenkreis. ft

lochte aus spielt. Eine Vorentscheidung fiel dann am zweiten Tag, als auf Bahn zwei sein Schlag verunglückte und unspielbar war. Der 57-Jährige kämpfte sich jedoch wieder heran, doch fehlte ihm am Ende ein Schlag zur Meisterschaft. Sieger Kolb meinte: „Diese Titelkämpfe hatten eigentlich keinen Sieger verdient. Wir waren gleich stark.“

Von den übrigen sechs Herzogenaaurachern - kein Klub war mit mehr Akteuren vertreten - zeigte sich Stephen Macleod von seiner besten Seite. Er war auf Platz 24 drittbester GCH-Spieler (167 Schläge) und belegte in der Klasse der Supersenioren den vierten Rang, nachdem er am zweiten Tag zeitweise auf Position drei gelegen hatte. Franjo Medic, der nach dem ersten Tag mit großartigen 79 Schlägen auf Platz acht gelegen hatte, wurde wieder auf 0,5 verbessert hat, gehört er zum Favoritenkreis. ft